

werden', z. B. wenn man Blut sieht, 'für Krankheiten anfällig sein' [Wiss. Rohrb.-Bü], *die s.e Zeit* 'Hungerzeit 1916—18 [Willersdf.]. *Schuster haben die s.esten Schuh s. Schuh. Er ist so schlächt und rächt* 'dummgut, aber energielos' [Fu; ähnl. Röhthges-Gi? S. auch u. Z. 36 f.]. *Eich sein s.* 'mir ist schwindlig' [Mtb.], *Mein Vater ist s.* 'schwerkrank' [Großen-Linden]. Abwesende (oder Dinge) *s. machen* wie schd. 'Nachteiliges über sie reden'. Rda. *Den mache ich so s.* usw. *s. Hund. Besser s. geschwätzt* 'verleumdet' oder 'dumm geredet'? (s. 216, 21 f.) *als s. getan* [Odenhsn.-Wl]. Entsprechend das Adv.: *s. hören, sehen, brennen* (Lampe) wie schd. *Hä macht schlächt* 'ist schwerkrank' [Drd.]. *De well sich s. mache, wie lang git de schon lo* ['da' rem, d. i. 'der kränkelt lange' [Holler-Uw]. Wie schd.: *Mir wird s.* *Es wird mir s.* 'schwindlig', 'übel', *Mir ist s.*, *Es ist mir s.* desgl., *Es geht ihm s.* 'er ist krank', 'ist in schlechter Geldlage'. Scherzhafte Rda. *M'r lewe nät schlächt* 'ärmlich', *morje wärd nix gekocht* [Frankf.]. *Des Gouwe* 'Gute' *hofft mer, des Schlächte kimmt von selbst* [Großen-Linden]. — 7. Wie schd. 'sittlich minderwertig'. Wer so ist, ist *ein S.er* [Wsl. Ut], *ein s.er Halunke* [Wsl.], *ein s.er Kerl* wie schd. *Ein s(es) Mensch* 'nichtsutziges Frauenzimmer' [Frankf. Wiss.]. *Der ist s. wie Galgenholz, wie Gassendreck, ist dem Teufel zu s., ist so s., wie das Wasser tief ist s. Galgenholz* usw. *Der ist s. wie die Nacht s. 2, 418, 7 f.*, *s.er wie die Ronneburger Geiß s. 2, 893, 50 ff.*, *s. wie eine Geiß* (s. Geiß), *so s., daß kein Hund ein Stück Brot von ihm nimmt* (s. Hund). *He es net s., ober zou allem S.e fähig* * 'böseartig von Charakter' [Schönb.-Di]. *S. Hemd.*

Formen: *šlęzd* Wiss.; *šlęzd* Selt.; *šlęzd* Lghn.; *schlecht* (6f.), aber *schlächt* (2) Frankf. (vgl. C. 737); *šlęzd* Obes.; *šlęzd* (s. hierzu 2, 300, 29) Rho.; *šlęzd* Schlierb.-Bi; *šlęzd* Fulda. — Vgl. zu s. 2 K. 350, C. 737, zu s. 2f. 5 Deutsches Wörterb. 9, 535, zu s. 6f. Vilmar 353f. — Vgl. ferner Deutsches Wörterb. 9, 526. 536 zu s. und *recht* bei s. 1 und s. 6, endlich Szadowsky, Zeitschr. f. dtsh. Mdaa. 1924, 27 zu anerkennendem *S.er* 'Witzbold'.

Schlechtechbach, -bächer M. 'einfältiger (aber dabei wichtigtuerscher) Mensch' [Biebrich Hö Li Weilburg Di]. *Wot e S. saat* 'sagt', *dot läßt meich kaalt* [Flb.]. Auch Schimpfwort.

Formen: *šlęzdabax* Wiss.; *Schlechtechbach* Höchst; -bächer nur Soden-Hö. — Vgl. *schlecht* 2.

Schlechtenwegen Dorf im Kr. Lauterbach. Zu einem mit schlechten Schuhen: *Geh nach S. und laß dir's anders machen* [Reuters.-La]. *Dea eas voⁿ Schlechtewege* 'ein durchtriebener Kerl' [Bhfdn.].

schlechtern (-ē-) 'einfältig schwätzen' [„Taunus.“ Wo dort?]. Vgl. *schlechtsen*.

Schlechthans M. 'einfältiger Mensch' [Ma], 'Feigling', 'Kerl, den alle foppen' [Rschbg. Ma], 'sittlich minderwertiger Mensch' [Dsbg.]. Auch Schelte. Vgl. *schlecht* 2f. 7.

Schlechtheit F. 1. Pl. 'Dummheiten' [Dautphe-Bi]. Vgl. *schlecht* 2. — 2. Wie schd. *Zu gut is'n Stäck voon de Schlächtheit* [Wsl.]. Vgl. *Schlechtigkeit* 3.

Schlechtigkeit F. 1. 'übermäßige, daher leicht ausnutzbare Gutmütigkeit' [Willersdf.-Fk]. — 2. 'unziemlicher Scherz' [Friedewald-He]. — 3. Wie schd. *Zu gut ist ein Stück S.* [Wiss. Bü. Vgl. *Schlechtheit* 2]. Dazu *S.en* (Pl.) 'schlechte Einzelhandlungen' [Dsbg.], z. B. *Du minnst woll, derr* 'daß' *ech mer von där alle Schlechdegkere sill gefallen lorre* 'soll gefallen lassen'.

Schlechkopf M. 'Einfaltspinsel' [Wsl. Frankf. Wiss. Rohrb.-Bü Nieder-Breidenb.-Al], 'dumm-gutmütiger Mensch' [Wsl.]. Auch Schelte [Wiss. Röhthges-Gi], die in Wiss. häufig und zugleich harmlos ist. Vgl. C. 737.

schlechköpfisch 'einfältig', 'dumm-gutmütig' [Wsl.].

Schlechtschmus M. 'schlechtes Geschwätz' [Han.].

schlechtschwätzen 'albern reden' [Wsl. Nst., wohl auch Krodfd.-Wl], 'Unsinn reden' [Wsl.]. Auch in der Mda.-Dichtung, so bei F. Reuting, Höchster Scherwe², 1928, S. 15: ... *un do hocke se jetz beisamme, der un dein Vatter, un duhn schlecht schwätze*.

Schlechtschwätzer M. 1. 'Mensch, der dummes, überflüssiges oder auch sinnloses Zeug redet' [Wsl. Höchst Biebrich Homburg v. d. H. Nst. Allendf.-Wl Wiss. Reuters.-La Dsbg.], z. B. *Dau be^{ast} en aaⁿfälllicher S.* [Wiss.], *Sei ko^a S.* 'sprich keinen Unsinn' [Allendf.]. In Ulfa-Scho aber nennt man so in positivem Sinne einen stets zu Scherzworten und zum Erzählen von Schwänken aufgelegten Siebziger. Vgl. K. 350. — 2. 'Verleumder' [Gelnhausn.].

schlechtschwätzerisch Nur *s.es Mensch* als Schelte für eine klatschsüchtige Frau [Mtb.].

Schlechtschwätzerische (-šə) F. 'albern redende Frau' [Nst.].

schlechtsen 'schlecht sein' in *De Koh fängt an ze schlechte* 'läßt im Milchertrag nach' [Ransb.-Uw]. Vgl. *schlechtern*.

Schlecken, *Schlecker*, *schleckern* s. *Schlickern*, *Schlicker*, *schlickern*.

Schleck(e)s, *schlecksen*, *Schleckser* s. *Schlicks*, *schlicksen*, *Schlickser*.

Schlede s. *Schlatte*.

schlee s. *schleh*.

Schleel s. *Schlegel*.

Schleere s. *Schlitten*.

Schleffe, *Schleffche* s. *Schleife*¹ und *Schleife*³.

Schleffel s. *Schlüffel*.

Schlegel M. 1. 'bestielter Holzklotz', der als Schlaghammer dient [Wsl. Hallgarten-Rh Hahnstättens-Ul Niedernhsn.-Ol Flb. Gi Al Wtfd. Bü; wohl auch Buch-Go Langenseifen-Ut Krodfd.-Wl Friedbg.]. Mit dem S. treiben die Holzarbeiter Keile in das Stammholz, mit einem kleineren schlagen die Schäfer die Pferchpfähle ein. *Auf einen groben Keil gehört ein grober S. s. Keil*. — 2. bildlich für 'dicker Kopf' [Ow]. — 3. * 'Schlagholz des Dreschflegels' (= Abb. *Dreschflegel*, Nr. 5) [Weilburg Marjoß-Schl Abterd.-Ew Volkmarshen-Wo; auch Lgsbd.?). — 4. 'Keule von Rehen, Kälbern' [Frankf. Langenschwalb.-Ut Wett.].

Formen: *šlęjal* Wsl.; *šlęj* Atzenhn.-Al; *šlęal* Krodfd.; *Schlęal* Buch; *Schläh* Marienbg.-Ow. — Vgl. C. 737, ferner zu S. 1f. *Schlage* 2, zu S. 2 *Schlegelskopf*.

Schlege(l)milch F. 'Buttermilch' [Oberschönau-Schm].

Form: *Schlämilch*. — Vgl. gleichbed. *schlëemelich* (Spieß, Beiträge zu ein. Henneberg. Idiot., 1881, 216) und Deutsches Wörterb. 9, 345, das ahd. *slegil-* wie *slegi-* anführt.

schlegeln 'mit Händen und Füßen (um sich?) schlagen', auch 'einen Fehler machen' [Röhthges-Gi].

Schlegelskopf M. 'dicker Kopf', 'eigensinniger Mensch' [Wallmer.-We Selters-Uw]. Vgl. *Schlegel* 2.

Schlegelstag M. 'der 2. Januar' [Hü He, südöstl. Zi, Ro]. Mehrfach einzelörtlich neben andern Aus-